N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses am 05.10.2022

öffentlich

Ort:	**Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale),**
Zeit:	**16:30 Uhr bis 19:03 Uhr**
Anwesenheit:	**siehe Teilnahmeverzeichnis**

Anwesend waren:

Mitglieder

Kay Senius	Ausschussvorsitzender, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vertreter für Frau Dr. Brock-Harder
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI, Vertreterin für Herrn Sondermann
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler, Teilnahme bis 18:39 Uhr
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Harald Bartl	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme bis 18:18 Uhr
Dr. Erwin Bartsch	Sachkundiger Einwohner
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Luisa Hartung	Sachkundige Einwohnerin
Kathleen Hirschnitz	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Jan Irrek	Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Katharina Becker	Controllerin Geschäftsbereich Kultur und Sport
Jane Unger	Leiterin Fachbereich Kultur
Dirk Schlesier	Leiter Planetarium der Stadt Halle (Saale)
Lisa Paatzsch	Stellvertretende Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Inés Brock-Harder	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Renate Krimmling	Sachkundige Einwohnerin
Dr. Inge Richter	Sachkundige Einwohnerin

zu Einwohnerfragestunde

zu Frau Schmidt zu geplanten Kürzungen im Haushalt im Bereich freie Kultur

Frau Schmidt verlas einen Brief der Interessenvertretung der freien Theater, Musik, Literatur, Soziokultur und bildenden Kunst Halles, in dem sich die Kulturschaffenden gegen die geplanten Kürzungen im Haushalt 2023 bei der Kulturförderung aussprechen.

Sie fragte, ob zu diesem Brief Stellung bezogen werden kann.

Frau Dr. Marquardt bedauerte, dass die Kürzungen vorgesehen sind. Im Rahmen des Konsolidierungskonzepts müssen jedoch 13,5 Millionen Euro Kürzung pro Jahr eingespart werden, wovon auch im besonderen Maße freiwillige Leistungen betroffen sind.

zu Frau Tröger zu Kürzungen im Haushalt

Frau Tröger schloss sich den Ausführungen von Frau Schmidt an. Sie fragte zu den freien darstellenden Künstlerinnen und Künstlern, welche Auswirkungen die Konsolidierung haben wird und welche Möglichkeiten es für die Akteure gibt, gemeinsame Lösungen mit der Stadtverwaltung zu finden.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass kein weiteres Geld im Haushalt zur Verfügung steht.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde eröffnet und geleitetet vom Ausschussvorsitzenden, **Herrn Senius**. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Senius verwies darauf, dass sich der Beschlussvorschlag im Antrag zu TOP 5.1 geändert hat und ein Änderungsantrag dazu vorliegt.

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung gab es nicht.

Herr Senius bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 07.09.2022

4. Beschlussvorlagen

4.1. Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021
Vorlage: VII/2022/04604

5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von Kunstwerken am Saalestrand auf der Ziegelwiese
Vorlage: VII/2022/04195

5.1.1. Änderungsantrag der CDU zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von Kunstwerken am Saalestrand auf der Ziegelwiese
Vorlage: VII/2022/04672

6. Mitteilungen

6.1. Information zum Planetarium der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2022/04624

7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

8. Anregungen

9. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 07.09.2022

10. Beschlussvorlagen

11. Anträge von Fraktionen und Stadträten

12. Mitteilungen

13. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

14. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 07.09.2022

Es gab keine Einwendungen, sodass diese bestätigt werden konnte.

Abstimmungsergebnis: **bestätigt**

zu 4 Beschlussvorlagen

---

zu 4.1 Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021
Vorlage: VII/2022/04604

Frau Dr. Marquardt stellte anhand einer Präsentation die Beschlussvorlage vor und bat darum, Fragen zum Haushalt bis 18.10.22 einzureichen, damit diese rechtzeitig zur nächsten Sitzung schriftlich beantwortet werden können.

Frau Rühlmann fragte nach den neuen Stellen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es neue Stellen im Fachbereich Immobilien gibt.

Frau Rühlmann bezog sich auf die Aussage, dass das Team Service neu dargestellt wird. Sie sagte, dass es das Team bereits länger gibt und wollte wissen, warum es immer noch Änderungen im Haushalt zur Folge hat.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass das Team neu zugeordnet wurde.

Frau Becker ergänzte, dass in den Personalkosten immer die Zuordnung zu den einzelnen Bereichen zu finden ist. Das Team Service war den einzelnen Kultureinrichtungen in den Personalkosten zugeordnet. Die Personalkosten sind jetzt komplett im Fachbereich Kultur dargestellt.

Frau Winkler bezog sich auf das Konservatorium und sagte, dass überall von Gehaltsaufwüchsen gesprochen wird und wollte wissen, ob dies beim Konservatorium nicht der Fall ist.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es Tarifsteigerungen gibt, dass es aber im Konservatorium eine Stelle gibt, welche einem digitalen Team temporär angegliedert wurde. Die Sachkosten blieben gleich.

Herr Feigl bezog sich auf die Ausstattung des Saline-Museums und regte an zu prüfen, ob es Einsparmöglichkeiten bei Investitionen gibt.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass Einsparmöglichkeiten immer geprüft werden, jedoch können investive Mittel nicht im Ergebnishaushalt eingesetzt werden. Im Ergebnishaushalt muss der Konsolidierungsbeitrag geleistet werden.

Herr Aldag bezog sich auf die Kürzungen bei den freien Trägern und fragte, ob die fehlende Summe von 176.000 € anderswo hergenommen werden könnte.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es regelmäßig Gespräche innerhalb der Verwaltung gibt. Sie merkte an, dass es pflichtige Bereiche und freiwillige Bereiche gibt. Sie sagte, dass über Einnahmeerhöhungen der Konsolidierungsbeitrag zu einem großen Teil geleistet wird. Sie sagte, dass es im Bereich Kultur und Sport keine anderen Ausgleichsmöglichkeiten gibt.

Frau Müller bezog sich auf das Produkt „Pflege von Kunst und Kultur“ und fragte, was unter „Overhead, Abschreibungen“ zu verstehen ist.

Frau Becker sagte, dass Abschreibungen nicht geplant sind und es sich daher nur im „Overhead-Kosten“ handeln kann. Sie sagte eine schriftliche Beantwortung zu, um welche Kosten es sich dabei handelt.

Frau Müller bezog sich auf die „Transferaufwendungen“ im Teilergebnisplan desselben Produkts und fragte, wie sich die enorme Kürzung von den Jahren 2021/2022 zu 2023 zusammensetzt.

Frau Becker sagte auch hier eine schriftliche Beantwortung zu.

Frau Rühlmann sagte, dass es bisher immer eine jährliche Förderung an den Saline-Verein gegeben hat. Sie fragte, ob es einen Aufwuchs durch die Übernahme in die städtische Verwaltung gibt.

Frau Unger verneinte dies. Sie sagte, dass die jetzige Planung von 210.000 € im Teilhaushalt Salinemuseum der bisherigen Fördersumme an den Verein entspricht.

Frau Hirschnitz sagte, dass die Fördersumme in den Jahren vorher bei 510.000 € lag und wollte wissen, was mit der Differenz passierte.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass sich 3 Stellen im Aufbaustab in der Ausschreibung befinden.

Herr Senius sagte, dass die Landesregierung aufgrund der Energiepreisentwicklungen bei Konsolidierungsauflagen nachgiebiger sein will. Er fragte nach dem Sachstand.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es vom Land noch keine verbindliche Information gibt.

Herr Kenkel sagte, dass die Stadt Magdeburg keine vergleichbaren Probleme mit ihrem Haushalt hat. Er fragte, ob mit freiwilligen Leistungen in Magdeburg anders umgegangen wird.

Herr Senius gab den Hinweis, dass wesentliche strukturelle Unterschiede zwischen Halle und Magdeburg vorliegen, welche sich auch im Finanzhaushalt abbilden.

Frau Müller schloss sich den Ausführungen von Herrn Senius an und sagte, dass Halle (Saale) wesentlich weniger Gewerbesteuereinnahmen und höhere Sozialausgaben hat.

Frau Dr. Wünscher stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung der Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt das Haushaltskonsolidierungskonzept 2023. Der Oberbürgermeister wird mit der Umsetzung des Konzeptes beauftragt. Finanzielle Auswirkungen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes sind in den Haushalt 2023 und in die Finanzplanung der Folgejahre einzustellen.

2. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2023 mit dem Haushaltsplan 2023.

3. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2021 zur Kenntnis.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von Kunstwerken am Saalestrand auf der Ziegelwiese
Vorlage: VII/2022/04195

---

zu 5.1.1 Änderungsantrag der CDU zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von Kunstwerken am Saalestrand auf der Ziegelwiese
Vorlage: VII/2022/04672

Frau Rühlmann brachte den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ein und begründete diesen.

Frau Dr. Wünscher brachte den Änderungsantrag der CDU-Fraktion ein und begründete diesen.

Frau Müller sagte, dass der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN auch auf künftige Fälle anwendbar ist. Der Änderungsantrag ist jedoch nur auf den bestimmten Fall anzuwenden. Sie sprach sich deshalb gegen den Änderungsantrag aus.

Herr Feigl sagte, dass nicht immer wieder dieselbe Diskussion geführt werden sollte. Er warb für den Antrag, um eine klare Verfahrensweise festzulegen.

Frau Rühlmann sagte, dass die Anträge nicht weit auseinandergehen. Sie bezog sich auf die Aussage von Frau Dr. Wünscher, dass es bereits eine Verfahrensweise gibt. Sie sagte, dass diese nicht ganz bekannt ist. Sie merkte an, dass der Änderungsantrag für einen bestimmten Fall anzuwenden ist und nicht für die Allgemeinheit.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass es auch privaten Grund und Boden in der Stadt gibt und dass die Eigentümer gewisse Befugnisse haben, wie mit diesem umgegangen wird. Sie bat die Verwaltung darum, die bestehende Richtlinie zur Aufstellung von Kunstwerken zu erläutern. Sie merkte an, dass bereits Kunstwerke entsprechend dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN aufgestellt wurden.

Frau Dr. Marquardt erklärte die Richtlinie und das Vorgehen zum Aufstellen von

Kunstwerken im öffentlichen Raum.

Herr Bartl sagte, dass die Stadtverwaltung hinsichtlich des aktuellen Falls beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt anfragen könnte. Er fragte, wie sichergestellt werden kann, dass der Stadtrat der Meinung des Gremiums folgt. Er sagte, dass es Diskussionen im Stadtrat geben wird, wenn diese nicht im Kulturausschuss geführt werden. Er sprach sich gegen die Einführung eines neuen Gremiums aus. Er wollte weiterhin wissen, ob es bereits Abstimmungen mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt gab.

Frau Müller bezog sich auf den Änderungsantrag und sagte, dass die Stadtverwaltung immer ein Mitspracherecht hat, wenn es sich um öffentlichen Raum handelt. Sie merkte an, dass die Intention der CDU im Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN aufgegriffen wurde. Sie warb um Zustimmung. Sie sagte, dass nicht der Ausschuss oder der Stadtrat über die Qualität der Kunst entscheiden sollte. Sie merkte an, dass das Votum des Gremiums für den Stadtrat binden sein sollte.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es noch keine Abstimmungen mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt gegeben hat.

Herr Aldag sagte, dass es sich nicht um ein großes Gremium handeln muss, um die Kosten gering zu halten. Er wies nochmals darauf hin, dass es im Antrag nur um Kunstwerke im öffentlichen Raum geht. Er warb nochmals für den Antrag.

Herr Feigl nahm Stellung zu den Ausführungen von Frau Müller und Herrn Bartl. Er sagte, dass auch das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt klare Regelungen braucht, die die Verwaltung erlassen muss. Er erläuterte, was unter „öffentlicher Raum“ zu verstehen ist.

Herr Senius stellte fest, dass öffentlicher Raum auch der Raum ist, der in öffentlichen Raum hineinragt. Er bat nochmals um kurze Erklärung.

Herr Feigl erklärte nochmals, was unter öffentlichem Raum zu verstehen ist.

Frau Hirschnitz sprach sich für ein Gremium aus. Sie fragte, ob die entstehenden Kosten pro Aufstellung abzuschätzen sind. Sie fragte, ob im Antrag im Hinblick auf die Kosten aus dem Wort „Gremium“ das Wort „Experte“ gemacht werden könnte.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Kosten schwer ermittelt werden können, wenn die Größe des Gremiums nicht klar ist.

Frau Dr. Wünscher erinnerte an die Entscheidung zur Errichtung eines Denkmals für den 9. Oktober am Hansering. Es gab eine Jury aus Professoren und zwei Entwürfe, welche von der Jury im Stadtrat vorgestellt wurden. Im Stadtrat wurde dann eine ausführliche Diskussion mit schneller Entscheidung geführt. Sie sagte, dass nicht davon ausgegangen werden kann, dass alle Fraktionen und Stadtratsmitglieder mit der Entscheidung eines Gremiums einverstanden sind und keine Diskussionen geführt werden. Sie warb für den Änderungsantrag.

Frau Müller sagte, dass keine Ideen mehr entwickelt werden können, wenn immer nur die Kosten im Vordergrund stehen. Sie sagte, dass die Einberufung des Gremiums nicht so häufig wäre und sich die Kosten damit in Grenzen halten würden, worauf auch die Verwaltung achten würde.

Frau Hirschnitz sagte, dass die Kosten in der aktuellen Haushaltslage beachtet werden müssen. Sie bat darum, den Antrag nochmals zu vertagen, um eine Kostenaufstellung pro Einberufung zu erstellen.

Herr Feigl sagte, dass 1.500 € pro Einberufung realisierbar wären.

Herr Bartl sagte, dass der Kulturausschuss die Verantwortung übernehmen sollte. Er bat darum, eine Entscheidung zu treffen.

Frau Winkler sprach sich für den Änderungsantrag der CDU-Fraktion aus, da dieser den geringsten Eingriff darstellt.

Frau Müller sagte, dass noch kein Geld investiert werden muss, wenn lediglich ein Verfahren entwickelt wird. Sie sprach sich dagegen aus, dass das Gremium allein über die Kunst entscheiden soll. Sie merkte an, dass Politik nicht die Qualität von Kunst bewerten kann. Sie sagte, dass die Politik lediglich die Rahmenbedingungen schaffen sollte.

Herr Feigl sagte, dass der Änderungsantrag nicht zielführend ist.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass die Verwaltung sich nur mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt über die Aufstellung der Plastik verständigen kann. Sollte dieses die Aufstellung jedoch wollen, kann dagegen nichts unternommen werden.

Herr Feigl sagte, dass die Verwaltung dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt auch einen Standpunkt des Ausschusses aufzeigen muss.

Frau Rühlmann schloss sich den Ausführungen von Herrn Feigl an und sagte, dass die Stadtverwaltung bei der Verhandlung einen klaren Auftrag braucht.

Frau Müller sagte, dass zwar das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt entscheidet, aber die Verwaltung trotzdem einen gewissen Einfluss hat, wenn es sich um öffentlichen Raum handelt.

Frau Dr. Wünscher warb nochmals für den Änderungsantrag.

Herr Aldag regte an, zur Abstimmung zu kommen.

Herr Feigl fragte die Stadtverwaltung, ob aus den Anträgen ein konkreter Auftrag abgeleitet werden kann.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass ein klares Votum des Ausschusses zielführender wäre.

Frau Müller sagte, dass es nicht der persönlichen Meinung der Räte obliegt, über die Aufstellung des Kunstwerks zu befinden.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. **Herr Senius** bat zunächst um Abstimmung zum Änderungsantrag.

zu 5.1.1 Änderungsantrag der CDU zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von Kunstwerken am Saalestrand auf der Ziegelwiese
Vorlage: VII/2022/04672

Abstimmungsergebnis SkE: **mit Patt abgelehnt**
Abstimmungsergebnis SR: **mit Patt abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

~~Die Stadt Halle entscheidet über das Aufstellen von neuen Kunstwerken im öffentlichen Raum auch im Bereich des Saalestrandes auf der Ziegelwiese durch einen Stadtratsbeschluss auf Empfehlung des Kulturausschusses und nach Anhörung von Expert*innen (beispielsweise des Berufsverbands Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.).~~

Die Verwaltung wird beauftragt, sich mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt über die Nutzung der Fläche im Bereich des Saalestrandes auf der Ziegelwiese bzgl. der geplanten Aufstellung einer Plastik des Bildhauers Klaus-Dieter Gerlang zu verständigen.

Dann bat **Herr Senius** um Abstimmung zum Antrag.

zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung von Kunstwerken am Saalestrand auf der Ziegelwiese
Vorlage: VII/2022/04195

Abstimmungsergebnis SkE: **mehrheitlich zugestimmt**
Abstimmungsergebnis SR: **mit Patt abgelehnt**

Beschlussempfehlung:

~~Die Stadt Halle entscheidet über das Aufstellen von neuen Kunstwerken im öffentlichen Raum auch im Bereich des Saalestrandes auf der Ziegelwiese durch einen Stadtratsbeschluss auf Empfehlung des Kulturausschusses und nach Anhörung von Expert*innen (beispielsweise des Berufsverbands Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.).~~

1. **Die Stadt Halle beauftragt ein zu bildendes Gremium aus Expert*innen mit der Bewertung von Kunstwerken vor einer Aufstellung im öffentlichen Raum. Die Entscheidung des Gremiums wird dem Kulturausschuss zur Kenntnis gegeben. Ein positives Votum des Gremiums ist die Voraussetzung für die Einbringung einer Beschlussvorlage zur Aufstellung des Kunstwerkes, über die im Kulturausschuss und Stadtrat befunden wird.**
2. **Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag hinsichtlich der Rahmenbedingungen des Gremiums (Anzahl der Mitglieder, Dauer der Mitgliedschaft, Arbeitsweise, usw.) zu erarbeiten und diesen als Beschlussvorlage dem Kulturausschuss vorzulegen.**
3. **Die Mitglieder des Gremiums werden vom Kulturausschuss der Stadt berufen.**
4. **Für Flächen der öffentlichen Hand, die sich nicht in kommunaler Trägerschaft der Stadt Halle befinden, wird sich die Stadtverwaltung Halle mit dem/der jeweiligen Eigentümer*in in Verbindung setzen und die Einhaltung des städtischen Prozederes aushandeln.**

zu 6 Mitteilungen

zu 6.1 Information zum Planetarium der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2022/04624

Herr Schlesier stellte anhand einer Präsentation die Entwicklung und die Aktivitäten des Planetariums der Stadt Halle (Saale) vor.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 6.2 Information zum Stand der Vorbereitung einer Eröffnung des Salinemuseums und zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses VII/2021/03305
Vorlage: VII/2022/04714

Frau Unger informierte zum Stand der Vorbereitung der Eröffnung des Salinemuseums und zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses.

Herr Aldag fragte zur Projektförderung, ob jedes Jahr ein neues Projekt beantragt werden muss. Zudem wollte er hinsichtlich der genannten Stellenausschreibungen wissen, warum die Stellen für 2 Jahre befristet sind und wie es nach den 2 Jahren weitergeht.

Frau Unger sagte, dass die Stellen aufgrund der Aufbauphase befristet sind. Hinsichtlich der Förderung steht die Entscheidung des Halleschen Salinemuseums e.V. noch aus.

Herr Feigl fragte, wie die Betreibung des Museums organisiert werden soll.

Frau Unger sagte, dass dies noch nicht feststeht.

Frau Dr. Wünscher wollte wissen, wann die Beschlussvorlage eingebracht wird.

Frau Unger sagte, dass die Beschlussvorlage nach Rückmeldung des Vereins erarbeitet wird. Sie konnte jedoch nicht sagen, ob die Vorlage dann im November schon eingebracht werden kann.

Frau Dr. Wünscher fragte, wann potentielle Betreiber vorgestellt werden können.

Frau Unger sagte, dass die Betreibung noch nicht final geklärt ist, da der Innenausbau bis 2025 vollzogen sein wird. Erst dann könnte ein potentieller Betreiber Aufgaben übernehmen.

Frau Dr. Wünscher merkte an, dass die Beschlusslage anders aussah.

Frau Unger sagte, dass laut Beschluss Betreibermodelle im Variantenvergleich vorzulegen sind. An der Aufgabenstellung kann erst gearbeitet werden, wenn das Team Finanzen- und Fördermittel vollständig besetzt ist.

Frau Dr. Wünscher welche Auswirkungen die Unterbesetzung auf das Salinemuseum hat.

Frau Unger sagte, dass keine negativen Auswirkungen zu erwarten sind, da die Angelegenheiten des Salinemuseums prioritär behandelt werden.

Frau Rühlmann fragte, ob die Verwaltung die Eigen- oder die Fremdbetreibung bevorzugt.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Entscheidung noch nicht getroffen werden muss. Der Aufbau muss jedoch durch die Stadtverwaltung erfolgen.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 6.3 Information zum Verein Musikveranstaltende Halle

Herr Senius informierte zur Bustour des Vereins am 11.11.2022, wozu die Mitglieder des Kulturausschusses eingeladen wurden.

zu 6.4 Information zu WOMEN IN JAZZ

Herr Senius informierte über die Auswertung von WOMEN IN JAZZ 2022 und sowie die Planung für 2023 und verwies auf den beigefügten Veranstaltungsplan.

Frau Rühlmann bemängelte, dass hier ein Antrag auf Kulturförderung direkt an den Kulturausschuss gestellt und im Ausschuss ausgeteilt wurde.

zu 6.5 Information zum Stadtschreiberstipendium 2023

Frau Dr. Marquardt sagte, dass ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des Kulturausschusses für die Jury 2023 benötigt wird. Der Vorschlag soll bis zum 2. November erfolgen.

zu 6.6 Information zum Konservatorium „Georg Friedrich Händel"

Frau Dr. Marquardt informierte, dass es dieses Jahr 10 Landesförderpreise gibt, wovon 9 nach Halle (Saale) an das Konservatorium gingen.

zu 6.7 Information zum Mausoleum

Frau Unger sagte, dass ein Antrag zur Sanierungsförderung beim Land eingereicht wurde.

zu 6.8 Information zur Aufstellung eines Kunstwerks

Frau Dr. Marquardt informierte, dass im November eine Beschlussvorlage zur Aufstellung eines Kunstwerkes namens „Saalenixe“ von Heike Lichtenberg eingebracht wird.

zu 6.9 Information zur Kulturförderung 2022/2023

Frau Unger informierte, dass derzeit die Restmittel, welche nicht verausgabt werden können, bei den Trägern abgefragt werden. Zudem berichtete sie über Träger, welche einen Mehrbedarf angemeldet haben. Diese werden derzeit überprüft. Darüber hinaus wurden auch Rückgaben von Fördermitteln signalisiert.
Für 2023 sind für die darstellenden Künste 42 Fördermittelanträge eingegangen. 352.000 € stehen zur Verfügung. Die beantragte Fördersumme beträgt 800.000 €.

Für die weiteren Bereiche wurden 69 Anträge gestellt.

Frau Dr. Wünscher bat um Informationen, an welche Vereine als Nachrücker noch Gelder ausgegeben werden.

Frau Unger sagte, dass geplant ist, die Information im November einzubringen.

zu 7 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Anfragen von Fraktionen und Stadträten gab es nicht.

zu 8 Anregungen

Anregungen gab es nicht.

Herr Senius bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius	Lisa Paatzsch
Ausschussvorsitzender	stellv. Protokollführerin